

Torkel Süesstrunk

Heute betritt man den Torkel unter dem Torbogen hindurch vom Bofelweg, also von Norden, während dies früher vermutlich von Süden her geschah. Die zurück versetzte, verglaste Schiebetüre zum Torkel lässt Raum für den in der Leibung platzierten Eingang zur Wohnung.

Der Torkel ist zweigeteilt. Die eine Seite beherbergt das eineinhalb geschossige Lager für die Weinfässer, die andere Seite, erreichbar über das Lager, einen tonnengewölbten Weinkeller, ein halbes Geschoss tieferliegend. Über diesem Gewölbe liegt ein weiterer Raum, welcher ebenfalls vom Lager aus, aber über eine Holzterasse erschlossen wird. Der obere Raum wurde in neuerer Zeit durch Holzwände unterteilt. Die übrigen Innenwände sind als steinsichtige Bruchsteinwände ausgeführt.

Das Dachgeschoss wurde komplett ausgebaut; ein Sparrendach mit stehendem Stuhl bietet ihm den gewünschten Schutz.

Eine genaue Datierung des Baus kann nicht genannt werden, jedoch scheint er den Dorfbrand von 1822 unbeschadet überstanden zu haben. Der gedrungene, langgezogene Bau trägt ein Satteldach, welches im 2011 im Zuge des Torkel Ausbaus Dachflächenfenster und beidseitig je eine Dachgaube aus rohem Stahl erhielt. Biberschwanzziegel decken das oben erwähnte Sparrendach. Das Bruchsteinmauerwerk ist nur teilweise mit einem glatten ursprünglichen Mörtelputz überzogen. Die Westfassade zeigt ein Fenster in der Grösse eines ehemaligen Tores. Integriert darin ein kleines Fenster, welches das ehemalige Schachtfenster des Gewölbekellers abbilden soll.

Quellen:

- baudokumentation.ch
- Inventarliste Fläsch, Denkmalpflege GR, 2015